

RfP / Dr. G. Rosenstein, Utastr. 23, 94049 Regensburg

An die Chefredaktion Stadt der Mittelbayerischen Zeitung;
an die Stadt Regensburg – Herrn Bgm. Gerhard Weber,
- das Kulturreferat, Herrn Kulturref. Klemens Unger;
der Leitung des Albertus-Magnus-Gymnasiums z.K.

RfP Regensburg

Dr. Gustav Rosenstein
Utastr.23, 93049 Regensburg
Tel.: 09 41 / 290 2308
E-Post: gustav.rosenstein@arcor.de
www.rfp-regensburg.de

RfP / Deutschland

Dr. Franz Brendle
Staffelseeweg 37 - 70378 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 539 02 09 (p) - 24 34 81 (d)
Fax: 07 11 / 50 58 648 (p) - 236 00 10 (d)
E-Mail: wcrp.de@gmx.net
<http://www.religionsforpeace.de>

Regensburg, am 23. Nov. 2010

Stellungnahme zur derzeit diskutierten Kreuz-Entfernung im Albertus-Magnus-Gymnasium

In diesen Tagen bewegt der Fall einer Kreuz-Entfernung im Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg die Gemüter. Nach dem ersten Zeitungsbericht darüber scheinen sich in unserer Stadt Fronten aufzubauen. Einige Äußerungen verlassen den Boden des Grundgesetzes, der Menschenwürde und – der eigenen Christlichkeit.

Christliche Mitglieder der örtlichen Gruppe „Religionen für den Frieden“ (RfP-Regensburg) möchten zum Regensburger Fall wie folgt Stellung beziehen:

Alle Unterrichtenden des Faches Religion und darüber hinaus sind sich heute dessen bewusst, dass uns die Kreuze in Schulräumen an die Werte erinnern, unter denen unser Staat, speziell auch das Bundesland Bayern nach dem 2. Weltkriege angetreten ist. Diese Werte, zu denen wir unsere Jugend erzogen wissen wollen, sind: Gerechtigkeit und Friede, Toleranz und Respekt gegenüber Andersdenkenden, und womöglich Opferbereitschaft und Menschenliebe.

Das Kreuz im Klassenzimmer – ob als Kruzifix mit Corpus, oder als Zeichen ohne den Gekreuzigten - ist wie der Gottesbezug in den Präambeln des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung ein sichtbarer Hinweis darauf, dass die genannten Werte als verbindliche Verpflichtung zu verstehen sind.

Die Kreuze in Schulen und sonstigen öffentlichen Institutionen sind daher keine Zeichen der Abwertung oder des Vorwurfes anderen religiösen Überzeugungen oder Weltanschauungen gegenüber. Sie transportieren ebenso wenig eine missionierende Absicht.

Die christliche Prägung unseres Landes hängt freilich nicht von Kruzifixen in Klassenzimmern ab, sondern vom entsprechenden Engagement der Christen in ihren Kirchen und Gemeinwesen. Daher stellen wir fest, dass die Religionsfreiheit in einem christlich geprägten Lande unverzichtbares Gut ist und bleiben muss.

Die bei RfP-Regensburg mitarbeitenden Frauen und Männer aus unterschiedlichen Religionen bekennen sich zum Grundgesetz, das allen Menschen in unserem Lande sowohl die Freiheit *zu* als auch die Freiheit *von* einem religiösen Bekenntnis garantiert. Die „negative Religionsfreiheit“ wurde im Jahr 1995 aus Anlass einer Klage gegen Schulkreuze vom Bundesverfassungsgericht bestätigt. Dieses Urteil ist verpflichtend. Der bayerische Landtag hat demgegenüber den Sonderweg der Konfliktlösung im Einzelfall beschritten. Eine solche ist dem Vernehmen nach seit einiger Zeit auch in der in Regensburg betroffenen Schule im Gange; dieser Weg sollte weiterhin in Ruhe und ohne Einreden von außen von der Schulgemeinschaft begangen werden können.

/...2

RfP / Religionen für den Frieden ist eine bei den UN akkreditierte NGO.

Deutsches Sekretariat: RfP/ Sekretariat (Fr. Wondratschek), Im Schellenkönig 61 - 70184 Stuttgart, Kto.-Nr. 418 404 EKK Stuttgart (BLZ 520 604 10)
Spenden für „RfP-Regensburg“ an: Alt-Kath. Gemeinde Rbg, ZWECK: Religionen für den Frieden, Konto 10 53 07 201 EKK Kassel (BLZ 520 604 10)
Spendenquittungen erhalten Sie sowohl vom Dt. Sekretariat in Stuttgart, als auch von der Alt-Kath. Gemeinde Rbg.

Im November 2008 lud die Stadt Regensburg den „Runden Tisch der Religionen Deutschland“ zu einem „Tag der Religionen“ ein. Der Künstler Oleg Kuzenko hatte dazu einen eigenen „Tisch der Religionen“ entworfen, durch eine hiesige Berufsschule bauen lassen, und das Werk mit Symbolen von sechs großen Welt-Religionen ausgestaltet. Ein siebentes Element blieb frei – für die Menschen, die keiner Religion angehören oder anzugehören wünschen.

Das Kunstwerk befindet sich derzeit zur Nutzung in einer Regensburger Schule. RfP-Regensburg regt an, dass Schulen sich den Runden Tisch beim Kulturreferat der Stadt ausleihen und an ihm die anstehenden interkulturellen und interreligiösen Probleme im Zusammenwirken aller Beteiligten konstruktiv bearbeiten.

An die Mittelbayerische Zeitung richten die christlichen Mitglieder von RfP-Regensburg die Bitte, als Blickfang für ihre Berichterstattung nicht mehr ein im AMG überhaupt nicht verwendetes Blut- und Wunden-Kruzifix ins Zentrum zu stellen.

Für RfP-Regensburg:

(gez. :) Dr. Gustav Rosenstein, 1. Vors,

*(gez. :) Pfarrerin Christiane Weber,
2. Vorsitzende*

PS: die Adressaten erhalten das persönlich unterschriebene Original per Post.

